

Workshop „Maßnahmen zur Risikobeherrschung“, Schwerin, 05.11.12

(Umsetzung DVGW-Hinweis W 1001 in den Schutzzonen der WAG Schwerin)

Workshop-Dokumentation

Ort und Zeit: WW Mühlenscharrn, 10:00 – 12:45 Uhr

Teilnehmer:

- **Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin (WAG):**
Fr. Danneberg, Fr. Dumke (zeitweise), Hr. Krebs
- **Umweltamt der Landeshauptstadt Schwerin (UA):** Fr. Holtz, Fr. Nitz, Fr. Lübbe,
Hr. Böhme
- **Liegenschaftsamt der Landeshauptstadt Schwerin (LA):** Fr. Funk, Hr. Schlick,
Fr. Tank (Auszubildende)
- **Staatliches Amt für Umwelt und Natur Westmecklenburg (StALU WM):**
Fr. Kruse, Hr. Kundinger
- **Umweltministerium MV (UM):** Fr. Dr. Reuther
- **DVGW-Technologiezentrum Wasser, Karlsruhe (TZW):** Hr. Sturm
(Moderation und Protokoll)

Ablauf des Workshops/Tagesordnung: → siehe Beilage

Inhalte:

- Präsentation des TZW-Berichtes zur Risikoabschätzung (TZW)
Diskussion von Fragen der Teilnehmer
- Erläuterung zu Definition und Kriterien für Maßnahmen zur Risikobeherrschung im Sinne
des DVGW-Hinweis W 1001 (TZW)
- Vorstellung von „Handlungsfeldern für Maßnahmen zur Risikobeherrschung“; Diskussion
von Maßnahmen anhand von Leitfragen (Moderation TZW):
 - Handlungsfeld „Deponie Finkenkamp“
 - Handlungsfeld „Grundwasserschaden Schwerin-Lankow/Gosewinkel“
 - Handlungsfeld „Weitere Grundwasserverunreinigungen“
 - Handlungsfeld „Altstandorte und Altablagerungen“
 - Handlungsfeld „Dezentrale Abwasserentsorgung der Kleingartenanlagen“
 - Handlungsfeld „Einfluss von Uferfiltrat auf die Fassungsanlagen“
- Gemeinsamer Entwurf von Maßnahmensteckbriefen zur Dokumentation (Vorlage TZW)
→ Ergebnisse (Maßnahmeplan)

Ergebnisse:

**Maßnahmeplan
„Risikobeherrschung in den Schutzzonen der WAG Schwerin“**

Maßnahmensteckbrief	Handlungsfeld 1 - „Deponie Finkenkamp“
Ziel(e)	Die Beeinträchtigung der Wasserfassung Nuddelbachtal und weitere Beschränkung der Rohwasserförderung an diesem Standort infolge des Anstromes von Deponiesicherwasser ist zu verhindern
Was? (Maßnahmen)	Laufendes Grundwassermonitoring Erarbeitung einer Machbarkeitsstudie zur Festlegung von Maßnahmen zur Deponiesicherung/-sanierung
Wie? (Vorarbeiten / Randbedingungen)	Monitoring durch Büro GIG (Messstellenpässe zur QS bei Standardbeprobung wurden erstellt) Machbarkeitsstudie der GIG zur Deponiesicherung ist beauftragt: Untersuchung von Möglichkeiten zur Verringerung der Sickerwasserneubildung, Analyse und Auswertung von Bodenaufschlüssen, Neubau einer Grundwassermessstelle im Deponekörper und Analyse der Beschaffenheit des Sickerwassers
Wer? (mit Wem?)	Monitoring durch GIG erfolgt im Auftrag UA; Machbarkeitsstudie: WAG führt im Auftrage des Liegenschaftsamtes das Projektmanagement und beauftragt die Machbarkeitsstudie; Liegenschaftsamt als Eigentümer ist für die Maßnahmen zur Deponiesicherung verantwortlich, UA als Überwachungsbehörde und StALU als Sanierungsbehörde werden zur fachlichen Bewertung einbezogen
Wann? (Umsetzung angestrebt bis / nächste(r) Termin(e))	Ende November 2012: Monitoring-Ergebnisse erwartet; Ende Januar 2013: Machbarkeitsstudie abgeschlossen ca. Februar 2013: Vorstellung der Ergebnisse
Offene Fragen / Hinderungsgründe?	(Nach Vorliegen der Machbarkeitsstudie zu klären: Möglichkeiten der Förderung und Antragstellung an das Land)
Sonstiges / Anregungen?	Fortsetzung Monitoring für 2013 eingeplant; Die durch WAG bzw. UA durchgeführten Probenahme künftig harmonisieren (Basis: Messstellenpässe); Abstimmung zu Frequenz der Probenahme (jährlich oder halbjährlich (vom Gutachter empfohlen)) erfolgt nach Vorliegen der Ergebnisse im November 2012 zwischen UA, StALU und WAG Anregung UM: Für Machbarkeitsstudie Projektgruppe bilden

Maßnahmensteckbrief	Handlungsfeld 2 - „ PSM-/LHKW-Grundwasserschaden Schwerin-Lankow / Gosewinkel (ehem. Reiko / ACZ)“
Ziel(e)	Deutliche Reduzierung der LCKW-/Pestizidkontamination des Grundwassers und Verhinderung der weiteren horizontalen Verbreitung des Grundwasserschadens (Sanierung/Sicherung)
Was? (Maßnahmen)	Erarbeiten von Lösungsvorschlägen zur Sanierung bzw. zum Umgang mit dem Grundwasserschaden im Rahmen einer Machbarkeitsstudie; Entwurf eines Handlungskonzept zu Sanierungsoptionen/-varianten
Wie? (Vorarbeiten / Randbedingungen)	Machbarkeitsstudie soll beauftragt werden; Inhalte: Neubewertung des Kenntnisstandes, Defizitanalyse, Ertüchtigung GW-Messnetz/Messstellenbau, Grundwasseruntersuchungen u. a.
Wer? (mit Wem?)	StALU (Sanierungsbehörde)
Wann? (Umsetzung angestrebt bis / nächste(r) Termin(e))	Auftragserteilung Anfang 2013 geplant
Offene Fragen / Hinderungsgründe?	--
Sonstiges / Anregungen?	--

Maßnahmensteckbrief	Handlungsfeld 3 - „Weitere Grundwasserverunreinigungen“
Ziel(e)	Ausschließen bzw. Neubewertung von weiteren Gefährdungen für das Grundwasser
Was? (Maßnahmen)	Überprüfung des Einflusses der 23 GWVU, die im TZW-Bericht als hohes Restrisiko eingestuft wurden
Wie? (Vorarbeiten / Randbedingungen)	Sichten der Unterlagen/Prüfung der Datenbasis, Bewertung auf Relevanz (Kriterien durch UA zu definieren) und ggf. Identifikation von Handlungsbedarf
Wer? (mit Wem?)	UA; dazu wird ein GIS-Datensatz der genannten GWVU von WAG an UA übergeben
Wann? (Umsetzung angestrebt bis / nächste(r) Termin(e))	Umsetzung in 2013, Abstimmung/Bericht zum Sachstand Februar 2013 (Runde der Teilnehmer)
Offene Fragen / Hinderungsgründe?	
Sonstiges / Anregungen?	Für das Stadtgebiet geht das UA gegenwärtig von 47 potentiellen Grundwasserverunreinigungen aus, dabei handelt es sich auch teils um sehr lokale Einflüsse

Maßnahmensteckbrief	Handlungsfeld 4 - „Altstandorte/Altablagerungen/ALVF“
Ziel(e)	Neubewertung der Grundwassergefährdung durch Altstandorte/Altlastverdachtstflächen, deren Bewertung im TZW-Bericht aufgrund fehlender Datenbasis nicht möglich war
Was? (Maßnahmen)	Klärungsbedarf absichern; Prioritäten ableiten; prüfen, ob Gefährdung für Schutzzonen besteht und Handlungsbedarf ableiten
Wie? (Vorarbeiten / Randbedingungen)	Datensätze überprüfen, ggf. ergänzen; Abgleich/Harmonisierung der Bewertungsgrundsätze/-kriterien
Wer? (mit Wem?)	UA; ein GIS-Datensatz wird von WAG an UA übergeben, Abgleich Bewertungsgrundsätze UA mit StALU. Dazu wird von UM eine Handlungsempfehlung zur Bewertung punktueller Schadstoffquellen zu kurzfristig übermittelt. WAG: Organisiert Kontaktaufnahme und Einbeziehung der Landkreisen mit Unterstützung durch StALU
Wann? (Umsetzung angestrebt bis / nächste(r) Termin(e))	1. Quartal 2013, Sachstand im Februar 2013 abgleichen
Offene Fragen / Hinderungsgründe?	Harmonisierung der Bewertungsgrundsätze/-kriterien auch mit LUNG bzw. Landkreisen anzustreben.
Sonstiges / Anregungen?	Wenige Objekte aus dem Landschaftsplan konnten nicht eindeutig Flächen aus dem Datensatz des UA zugeordnet werden. Benennung und Übermittlung dieser Objekte (GIS-Datensatz) durch WAG zur Prüfung an UA

Maßnahmensteckbrief	Handlungsfeld 5 - „Dezentrale Abwasserentsorgung der Kleingartenanlagen“
Ziel(e)	Ausschließen ggf. bakteriologischer Verunreinigungen des Grundwassers in unmittelbarer Nähe der Wasserfassungen
Was? (Maßnahmen)	Etablieren von Dichtheitsprüfungen der dezentralen Abwasseranlagen als Basis für eine Neubewertung des Ausgangsrisikos
Wie? (Vorarbeiten / Randbedingungen)	Gespräch zur Vorgehensweise fand im Oktober 2012 unter Beteiligung UA, SAE Liegenschaftsamt statt: SAE erarbeitet Umsetzungskonzept; Unabhängig dazu fanden organisiert durch die Kleingartenvereine bereits Schulungen zur Durchführung der Dichtheitsprüfung in Eigenregie der KGV statt (Basis: Erlass des Landes MV)
Wer? (mit Wem?)	LA (Grundstückseigentümer und Verpächter): Kontakte zu SAE und KG-Kreisverband, UA hat Liste der Vereine in WSG an KG-Kreisverband übermittelt
Wann? (Umsetzung angestrebt bis / nächste(r) Termin(e))	Gespräche laufen, aktueller Stand unklar, nächster Termin in 2013 noch offen
Offene Fragen / Hinderungsgründe?	Vereinbarung des Landes (UM) zu Schulungen bzgl. Prüfung in Eigenregie auf freiwilliger Basis wurde mit KG- <u>Landes</u> verband geschlossen. LA hat hingegen Generalpachtvertrag mit KG- <u>Kreis</u> verband, daher unklar, wie Betreiber der Abwasseranlagen ermittelt und angesprochen werden können.
Sonstiges / Anregungen?	Nicht genehmigte Grundwasserentnahme (Brunnen) in den Kleingärten wurden durch UA erhoben und stillgelegt

Maßnahmensteckbrief	Handlungsfeld 6 - „Einfluss von Uferfiltrat auf die Fassungsanlagen“
Ziel(e)	Neubewertung Kenntnisstand zum Uferfiltratanteil (mit potentiellen Vor- oder Nachteilen für die Rohwasserbeschaffenheit) an den Fassungsanlagen (widersprüchliche Aussagen in Gutachten, bzw. auf Basis unterschiedlicher Methoden getroffen, aktuell keine geeignete Analysendaten vorhanden)
Was? (Maßnahmen)	(geeignete Vorgehensweise noch offen)
Wie? (Vorarbeiten / Randbedingungen)	Prüfen bereits vorhandener Voruntersuchungen, die durch AQS durchgeführt wurden Relevanz des Einflusses von Uferfiltrat wird nach Vorliegen der anderen aktuell angestoßenen Untersuchungen/Machbarkeitsstudien (Lankow, usw.) neu prüfen
Wer? (mit Wem?)	WAG (mit AQS)
Wann? (Umsetzung angestrebt bis / nächste(r) Termin(e))	(zurückgestellt; Terminfestlegung erfolgt im nächsten Workshop)
Offene Fragen / Hinderungsgründe?	--
Sonstiges / Anregungen?	--

Offene Punkte („Themenspeicher“):

Folgende Punkte wurden in der Diskussion angesprochen, jedoch nicht vertieft oder abschließend diskutiert. Sie konnten auch keinem der Handlungsfelder zugeordnet werden. Vereinbarungsgemäß werden sie für eine ggf. spätere Diskussion in diesem Protokoll dokumentiert:

- Weitere mögliche Datenquellen für die Gefährdungsanalyse: Kataster (digital) beim UA zu Versickerungsanlagen für Straßenablaufwasser, VAWS-Anlagen (prinzipiell anonymisierte Weitergabe möglich), Tankstellen
- Themenfeld Krisenmanagement (DVGW-W 1002) / Anschlagssicherheit / Notwassersicherstellung / Notbrunnen
- Themenfeld: Rohwassermonitoring und Betrieb von Vorfeldmessstellen; Umsetzung der Selbstüberwachung durch den Wasserversorger (gemäß Erlass des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz M-V)

Weiteres Vorgehen:

- Protokollversand an Teilnehmer durch → WAG
- Weiterverfolgung des Maßnahmeplanes zu den einzelnen Handlungsfeldern im Rahmen mindestens halbjährlicher Treffen mit gleichem Teilnehmerkreis und unter Einbeziehung von Vertretern des Landkreises
- Terminabstimmung für Februar/März 2013 in weitgehend gleicher Runde der heutigen Besprechungsteilnehmer durch → WAG
- Inhalte dieser regelmäßigen Besprechungen sind:
 - Berichterstattung zum Bearbeitungsstand durch die Projektverantwortlichen
 - Weiterführung der Diskussion zu offenen Punkten des Themenspeichers und Ableitung konkreter Maßnahmen und Verantwortlichkeiten

TZW, 06.11.2012

gez.

Dipl.-Geoökol. S. Sturm

Anlage:

- Tagesordnung

Verteiler:

- Teilnehmer des Workshops